

Adriaen Brouwer, Kopie nach

Drei Bauern im Fenster, 4. Viertel 17. Jh.

Pr724 / M371 / Kasten 15





Adriaen Brouwer

Oudenaarde 1605/1606-1638 Antwerpen

Die künstlerischen Anfänge Brouwers liegen im Dunkeln. Eine von Houbraken überlieferte Lehre bei Frans Hals (um 1581–1666) in Haarlem lässt sich archivalisch und stilistisch nicht belegen. 1625 in Amsterdam bezeugt, 1626 und 1627 nachweislich wohnhaft in Haarlem. Ab 1631/1632 ist er in der Antwerpener St. Lukasgilde eingeschrieben und auch nur noch hier tätig. 1633 inhaftiert. Seit 1634 Mitglied in der Rederijkerskamer "De Violieren" (Laiendichterverein) und wohnhaft bei dem Antwerpener Stecher Paulus Pontius (1603–1658). Brouwer war zeitlebens als Künstler hoch angesehen, finanziell aber in Schwierigkeiten und verschuldet. Als Lehrling ist nur Jan Baptist Dandoy schriftlich bezeugt.

In der Nachfolge von → Pieter Bruegel I ist Brouwer mit der wichtigste Vertreter des Bauerngenres. Die Nachfolge seiner kleinformatigen Gemälde mit raufenden, saufenden, kartenspielenden und rauchenden Bauern war bereits zu Lebzeiten sowohl in den nördlichen wie südlichen Niederlanden beträchtlich. Er beeinflußte → David Teniers II, Josse van Craesbeeck (um 1605–um 1661) und viele andere. Daneben schuf Brouwer aber auch Landschaften und Porträts.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr314, Pr724

Literatur

AK München 1986; de Maere/Wabbes 1994, Bd. 1, S. 78f., Bd. 2, S. 175–178; AK Oudenaarde 2018

Bezeichnung (Pr724)

Signiert und datiert I. u. in Braun: "B[...] 1695" (?) unleserlich



© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr724)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz H.: 17,2 cm; B.: 14,9 cm; T.: 0,8 cm

Vertikaler Faserverlauf, ein Brett, rundum angefast. Zweischichtige ölhaltige (?) Grundierung: erst weiß, dann grau (grobkörnig pigmentiert). Fensterrahmen, -laden und Wand mit halbtransparenten bis halb deckenden dunklen Brauntönen sowie an hellen Partien mit deckendem weiß ausgemischtem Erdtönen gestaltet. Fensteröffnung, Fugen und Schattenkanten schwarz-braun abgesetzt. Figuren vom Dunklen ins Helle gemalt. Rote Kopfbedeckungen rot-braun untermalt, dann Faltenhöhen hellrot abgesetzt, Schlusslasuren mit rotem Lack(?). Braunes Gewand links auf dunkler Untermalung, Faltenhöhen hell angegeben. Gewand und Hut der rechten Gestalt mit Braun in überwiegendem flächigem Farbauftrag kaum malerisch ausgearbeitet. Gesichter dunkel,



rötlich-braun unterlegt (partiell als mittlerer Schattenton sichtbar geblieben) darauf orange-rötlichen Hautton grob aufgetragen. Helle Lichter an Nase Mund und Stirnfalten. Augen, Mundfalte, und dunkelste Schatten schwarz abgesetzt.

Zustand (Pr724)

Bestoßungen der Tafel am linken Bildrand. Rückseite gedünnt. Oberfläche leicht angeputzt. Signatur nahezu unkenntlich verputzt. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr724)

H.: 19,0 cm; B.: 17,5 cm; T.:1,7 cm Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: jA

[A.G.]

Beschriftungen (Pr724)

Direkt auf dem Bildträger, Bleistift: "G", vorgesetzt vor rosa Buntstift: "724"; schwarzer Filzstift: "724"; Bleistift: "724"; vergilbter Papieraufkleber, darauf braune (?) Tinte: "B/27" An der Außenkante des Rahmens, unten: Bleistift (?): "724" Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: "XXVII" (leicht verlaufen) Goldenes Pappschildchen: "Unbekannt"



© Historisches Museum Frankfurt

Ouellen

Auftragsbuch Morgenstern 2, S. 297, Nr. 86: 1834/1835 für Carl Prehn: "– B – 27 2 Bauern Brauer 1 [fl.] 45 [xr.]" (Nr. 84-86 zusammen)

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 12, Nr. 371: "Unbekannter Meister. Drei aus einem Fenster schauende Bauern. b. 5½. h. 6½. Holz."

Passavant 1843, S. 33, Nr. 724: "Unbekannter Meister. Drei Bauern sehen aus einem Fenster. b. 5½. h. 6½. Holz."

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 65 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 72f. (ohne Künstlernennung und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Im hölzernen Rahmen eines Fensters erscheinen drei Figuren. Der vorderste Mann füllt die Öffnung zu nahezu einem Viertel: Er hat die verschränkten Arme auf dem Fensterbrett aufgelegt und blickt mit breitem, etwas geöffnetem Mund – den Kopf von einer leuchtend roten Kappe bedeckt – nach unten. Rechts neben ihm steht ein zweiter Mann, das derbe



Gesicht nur im unteren Bereich vom Licht erhellt, wo dieses nicht von der Krempe seines Hutes abgeschirmt wird. Er schaut am geöffneten Fensterladen vorbei hinaus. Über die andere Schulter des vorderen Mannes lugt ein weiteres rundes Gesicht hinweg, ebenfalls mit einer roten Mütze. Die dick und undurchsichtig aufgetragene Farbe prägt ein warmes, rotbraunes Kolorit. Neben den weißen pastosen Lichtreflexen in den Gesichtern setzen die roten Mützen farbige Akzente. In der Darstellung der Gewänder fehlt jede Tiefenwirkung und Räumlichkeit.

Im Auftragsbuch der Familie Morgenstern (siehe Quellen) geht die Zuordnung bereits in die richtige Richtung: Pr724 ist eine wohl aus dem späten 17. Jahrhundert stammende Kopie nach einer Komposition von Adriaen Brouwer, die in einer Radierung des Antwerpener Reproduktionsstechers Frans van den Wijngaerde (1614–1679) wiedergegeben ist (Abb. 1).¹ Wie drei ähnlich große Gemälde mit derselben Darstellung, gibt auch Pr724 einen größeren Bildausschnitt mit mehr Fachwerk um die Fensterrahmung wieder.² Ob der erste Teil der kaum noch zu entziffernden Signatur des Prehn'schen Bildes das ligierte "AB" des Monogramms von Adriaen Brouwer nachzeichnen soll oder das Zeichen des Kopisten darstellt, ist dabei nicht mehr festzustellen.

[J.E.]

¹ Hollstein Dutch, Bd. 55, S. 184, Nr. 23; Scholz [1985], S. 167, Nr. 125, Abb. 117.

² Holz, 32,0 x 22,0 cm (Kunsthändler F. Kleinberger, Paris, um 1930); Holz, 18,0 x 13,0 cm (Versteigerung W. Zorer u.a., Berlin, Lange, 5.4.1940, Lot 12); Holz, 16,0 x 12,5 (Slg. Dr. Alojzig Gradnik, Ljubljana). Fotos der drei Gemälde im RKD, vgl. Scholz [1985], S. 167, unter Nr. 125.





Abb. 1, Frans van den Wijngaerde nach Adriaen Brouwer, Drei Bauern am Fenster, Radierung, 9,9 x 7,3 cm, Amsterdam, Rijksmuseum, Inv. Nr. RP-P-1888-A-12814 © Rijksmuseum, Amsterdam